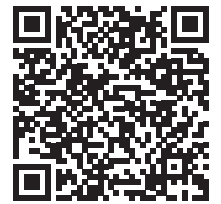


DRAW THE LINE

UNTERRICHTSVORSCHLAG & MITMACH-MÖGLICHKEITEN

Damit du deine Schüler*innen gut auf die Teilnahme am Projekt einstimmen kannst, haben wir hier einige Ideen für den Unterricht gesammelt. Sie sind aufeinander aufbauend konzipiert. Wähle aus, was zeitlich, inhaltlich und angepasst an deine Zielgruppe am besten passt und verbringe interessante Stunden zum Thema Meinungsfreiheit mit deinen Schüler*innen. Genauere Ausführungen zu Mitmach-Möglichkeiten im Projekt „Bold Strokes, Brave Voices“ findest du unter: amnesty.at/drawtheline



INHALT DES UNTERRICHTSVORSCHLAGS

Übung 1: Brainstorming zu Meinungsfreiheit (20-25 Minuten)

Übung 2: Meinungsbarometer (20 Minuten)

Übung 3: Was möchtest du der Welt sagen? (25 Minuten)

ZIELGRUPPE

Die Übungen sind mit Fokus auf Schüler*innen ab 14 Jahren konzipiert. Übung 1 und Übung 3 sind in vereinfachter Form auch mit Schüler*innen der Sekundarstufe 1 durchgeführt worden und können leicht an die Bedürfnisse deiner Klasse angepasst werden.

ZIELE

Die Schüler*innen...

- ...verstehen das Konzept des Rechts auf freie Meinungsäußerung und stellen einen Bezug zu ihrem eigenen Leben her;
- ...lernen die Grenzen der Meinungsfreiheit kennen;
- ...reflektieren, wofür sie sich selbst stark machen möchten und
- ...erweitern ihren Handlungsspielraum, indem sie Möglichkeiten für Engagement kennenlernen und ausprobieren können.

WICHTIG

Manche Menschen setzen das Recht auf freie Meinungsäußerung mit Verhetzung bzw. Diskriminierung gleich. Diese Abgrenzung ist Inhalt der Unterrichtsvorschläge. Beachte die Infos, um den Unterschied zwischen z.B. Kritik an den Behörden und übergreifiger Sprache und Verhetzung zu erklären.

Du möchtest mehr über die Verbindung von Kunst und Protest erfahren? Besuche diesen Kurs für eine tiefere Auseinandersetzung mit der Rolle von Kunst und kreativem Ausdruck bei der Förderung der Menschenrechte und dem Eintreten für Veränderung und lerne Beispiele der Protestkunst kennen.



ÜBUNG 1: BRAINSTORMING ZU MEINUNGSFREIHEIT UND KUNST

1. Individuelle Reflexion (5 Minuten)

Zu Beginn der Stunde setzen sich die Schüler*innen individuell mit dem Begriff „Meinungsfreiheit“ auseinander. Jede*r schreibt oder zeichnet für sich auf, was dieser Begriff bedeutet, welche Assoziationen damit verbunden werden oder welche konkreten Beispiele aus dem Alltag oder der Gesellschaft bekannt sind.

Diese Reflexionsphase ermöglicht es den Schüler*innen, in Ruhe eigene Gedanken zu entwickeln, die später im gemeinsamen Brainstorming eingebracht werden können. Gib ihnen für die Reflexion etwa fünf Minuten Zeit.

2. Gemeinsames Brainstorming (10 Minuten)

Im Anschluss werden die gesammelten Begriffe und Gedanken im Plenum zusammengetragen. Schreibe das Wort „Meinungsfreiheit“ an die Tafel und ergänze nach und nach die von den Schüler*innen genannten Aspekte. Du kannst auch Impulsfragen stellen, um neue Perspektiven zu öffnen, z.B.:

- Gibt es Grenzen der Meinungsfreiheit?
- Warum ist Meinungsfreiheit wichtig?
- Kennt ihr Beispiele, in denen Meinungsfreiheit eingeschränkt wurde?
- Was braucht es / was brauchst du, um deine Meinung frei äußern zu können?

3. Verbindung Meinungsfreiheit und Kunst (5-10 Minuten)

Wenn die Verbindung zur Kunst noch nicht von Seiten der Schüler*innen aufgekommen ist, kannst du zusätzliche Fragen einbringen, die die Diskussion gezielt in Richtung Kunstfreiheit lenken, z.B.:

- Inwiefern spielt Meinungsfreiheit eine Rolle in der Kunst?
- Kann Kunst eine Form der Meinungsäußerung sein?

Fasse den Schüler*innen zusammen, dass es unterschiedliche Formen gibt, die eigene Meinung zu äußern. Wichtig ist, aufzuzeigen, dass die Meinungsfreiheit Grenzen hat. Du könntest sagen:

Oft denken wir nur an das gesprochene Wort, wenn wir davon sprechen, unsere Meinung auszudrücken. Aber das Recht auf freie Meinungsäußerung umfasst **unterschiedlichste Formen**, in denen Meinungen und Ansichten ausgedrückt werden können. Dies umfasst auch das Recht, Ansichten schriftlich auszudrücken, über die Medien oder durch Kunst, z.B. durch Illustrationen, Tanz oder Gedichte - also auf unterschiedlichste kreative Art und Weise.

Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist kein absolutes Recht. Das heißt, dass es Situationen gibt, in denen dieses Recht zum Schutz der Rechte anderer auf legitime Weise eingeschränkt werden darf – etwa wenn eine Meinungsäußerung die Rechte anderer verletzt oder Hass befürwortet und zu Diskriminierung oder Gewalt anstiftet. Äußerungen, die unter Verhetzung (auch Hassrede) fallen, bedrohen und verletzen die Rechte anderer und sind strafbar.

4. Erklärung Projekt: **DRAW THE LINE – Bold Strokes, Brave Voices** (5 Minuten)

Erkläre den Schüler*innen, dass es genau darum auch im Projekt **DRAW THE LINE – Bold Strokes, Brave Voices** gehen wird.

Kunst kann über Grenzen hinweg Menschen empowern. Kunst bedeutet Solidarität, Protest und Veränderung. Aber dafür muss sie frei sein. Das ist nicht überall so. Stell dir vor, du kannst deine Kunst nicht frei zeigen. Stell dir vor, deine Werke werden verboten oder dir droht sogar Gefängnis. Das ist für viele Künstler*innen weltweit Realität. Zum Beispiel Künstler*innen wie **Rached Tamboura** und **Luis Manuel Otero Alcántara**, für die wir uns im Rahmen von **DRAW THE LINE – Bold Strokes, Brave Voices** stark machen. Denn wenn ihre Rechte bedroht werden, werden die Rechte von uns allen bedroht. Und deswegen stehen wir solidarisch an der Seite all jener, die mit ihrer Kunst für Veränderung kämpfen. Und wir verteidigen ihr Recht auf freie Meinungsäußerung.

Beim Projekt können die Schüler*innen selbst Kunstwerke schaffen, um Solidarität mit verfolgten Kunstschaffenden wie **Rached Tamboura** und **Luis Manuel Otero Alcántara** zu zeigen.

Du kannst an dieser Stelle schon die Geschichten von Rached Tamboura und Luis Manuel Otero Alcántara vorstellen. Alternativ ist dafür am Ende der Unterrichtseinheit noch eine gute Möglichkeit.

Mehr Informationen
findest du hier:

amnesty.at/drawtheline



ÜBUNG 2: MEINUNGSBAROMETER

1. Vorbereitung (5 Minuten)

Stelle sicher, dass du genügend Platz hast, damit sich die Schüler*innen frei bewegen können. Markiere zwei gegenüberliegende Punkte im Raum: „**Stimme voll zu**“ auf der einen Seite und „**Stimme überhaupt nicht zu**“ auf der anderen. Dazwischen ist ein imaginäres Spektrum, auf dem sich alle je nach ihrer persönlichen Meinung positionieren können.

Erkläre den Schüler*innen, dass du gleich verschiedene Aussagen vorliest. Sie sollen sich entsprechend ihrer Meinung im Raum positionieren – je näher an „Stimme voll zu“, desto stärker ihre Zustimmung; je näher an „Stimme überhaupt nicht zu“, desto größer ihre Ablehnung. Wer unsicher ist oder eine gemischte Meinung hat, kann sich rund um die Mitte stellen.

2. Aufstellung: Aussagen vorlesen (5 Minuten)

Lies je eine der folgenden Aussagen vor und gib den Schüler*innen einen Moment Zeit, sich zu positionieren :

- „Jede Meinung sollte frei geäußert werden dürfen, egal wie extrem sie ist.“
- „Zensur ist manchmal notwendig, um gesellschaftlichen Frieden zu wahren.“
- „Straßenkunst und Graffiti sollten als freie Meinungsäußerung erlaubt sein.“
- „Kunst darf alles – auch provozieren und verletzen.“

Beobachte, wie sich die Schüler*innen aufstellen, und ermutige sie, sich wirklich nach ihrer Überzeugung zu positionieren.

3. Aufstellung: Aussagen reflektieren (5 Minuten)

Frage gezielt einige Schüler*innen, ob sie etwas zu ihrer Position sagen möchten. Weise darauf hin, dass sie nichts sagen müssen und sich freiwillig melden können: „*Warum hast du dich/ihr euch hier hingestellt?*“ oder „*Möchtest du ein paar Sätze sagen, warum du dieser Meinung bist?*“ Falls jemand während der Diskussion die Meinung ändert, kann die Person jederzeit ihren Platz im Raum wechseln – das zeigt, dass Argumente Wirkung haben können, wenn zum Beispiel neue Perspektiven eingebracht werden, die davor nicht bekannt waren.

4. Abschluss (5 Minuten)

Reflektiere mit den Schüler*innen, wie es ihnen während der Übung gegangen ist und frage nach, ob sich eine Meinung im Laufe der Übung verändert hat. Stelle allenfalls noch einmal wie in Übung 1 klar, dass die Meinungsfreiheit Grenzen hat und Verhetzung strafbar ist.

ÜBUNG 3:

WAS MÖCHTEST DU DER WELT SAGEN?

1. Die Geschichte von Aleksandra Skochilenko (10 Minuten)

Erzähle den Schüler*innen die Geschichte von Aleksandra Skochilenko:

Aleksandra Skochilenko schreibt Lieder, verfasst Comic-Bücher und Cartoons, organisiert Konzerte und Jamsessions. Außerdem hat sie das bekannte und sehr beliebte „Buch über Depressionen“ geschrieben, das dazu beiträgt, das Stigma psychischer Erkrankungen zu verringern.

Nach dem Einmarsch der russischen Streitkräfte in der Ukraine im Februar 2022 protestierte die russische Künstlerin friedlich dagegen, indem sie Preisschilder in einem Supermarkt in St. Petersburg durch Anti-Kriegsinformationen ersetzte. Am 11. April 2022 verhafteten die russischen Behörden Aleksandra. Ein Gericht verurteilte sie wegen „Verbreitung wissentlich falscher Informationen über den Einsatz der russischen Streitkräfte“ zu sieben Jahren Haft in einer Strafkolonie.

Erst über zwei Jahre nach ihrer willkürlichen Festnahme kam Aleksandra im August 2024 durch einen Gefangenenaustausch frei. Die große internationale Aufmerksamkeit für ihre Geschichte hatte dazu beigetragen, dass sie inkludiert wurde. Doch Aleksandra hätte niemals inhaftiert werden dürfen – sie hatte nur auf kreative Weise friedlich ihre Meinung geäußert.

Zeige ihnen nun das **Danke-Video von Aleksandra**. Das Video verdeutlicht, warum es wichtig ist, sich für Kunstschaffende einzusetzen, deren Menschenrechte aufgrund ihrer Kunst verletzt werden und welche Kraft speziell Aleksandra durch die Unterstützung von vielen Menschen geschöpft hat.



Hier findest du das Video „Aleksandra Skochilenko endlich in Freiheit“:



2. Austausch in Kleingruppen: Was ist mir wichtig? (10 Minuten)

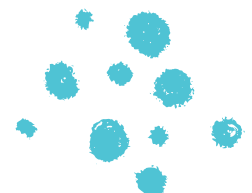
In selbst gewählten Kleingruppen tauschen sich die Schüler*innen über folgende Fragen aus, um gut auf den nächsten Schritt in Einzelarbeit eingestimmt zu sein:

- Was ist dir besonders wichtig?
- Wofür möchtest du dich stark machen und wozu deine Meinung äußern?
- Was sollten alle Menschen wissen?

Alternativ können die Schüler*innen auch individuell 5-10 Minuten ein Freewriting zu diesen Fragestellungen machen, und in Einzelarbeit ihren Gedanken freien Lauf lassen, um dann für Schritt 3: „Nachrichten für die Welt“ Stichwörter oder ganze Sätze zu verwenden.

3. Einzelarbeit: Nachrichten für die Welt (5 Minuten)

Verdeutliche den Schüler*innen, dass Aleksandra ins Gefängnis musste, weil sie Preisschilder im Supermarkt mit Botschaften zum Krieg in der Ukraine ausgetauscht hat. Sie



wollte, dass möglichst viele Menschen die Informationen lesen und darauf aufmerksam gemacht werden.

Erkläre den Schüler*innen, dass sie sich nun individuell überlegen, was sie auf so ein Preisschild schreiben würden. Was sollen unbedingt mehr Menschen wissen? Dabei kann es sich um Infos mit direktem Menschenrechtsbezug handeln oder auch beispielsweise um Affirmationen, was auch immer den Schüler*innen gerade am wichtigsten erscheint.

Die Schüler*innen schreiben diese Botschaften gut leserlich auf kleine Streifen Papier. Diese können an der Tafel oder einer quer durchs Klassenzimmer gespannten Schnur gesammelt werden.



ES GEHT LOS: DRAW THE LINE!

Stelle Rached Tamboura und Luis Manuel Otero Alcántara genauer vor und gestalte mit den Schüler*innen Nachrichten der Solidarität an die beiden Künstler. Schreibe Appelle an die kubanischen und tunesischen Behörden und schaffe gemeinsam oder individuell Kunstwerke – pro Klasse können max. 3 Kunstwerke eingereicht werden.

Bitte beachtet folgende Vorgaben für das Kunstwerk:

- **Inhalt:** Schaffe ein Kunstwerk, das eine Geschichte erzählt: Es kann ein Symbol für Meinungsfreiheit, Solidarität oder Widerstand sein. Zeige, wie Kunst Barrieren überwindet und Menschen verbindet. Ob du eine konkrete Szene oder eine abstrakte Idee darstellst, bleibt dir überlassen – lass deiner Kreativität freien Lauf.
- **Stil:** Es kann eine Zeichnung, Malerei, Fotografie oder Collage sein. 3D-Elemente sind möglich.
- **Materialien:** Papier oder Leinwand
- **Format & Größe:** Wir empfehlen als Format A3, die maximale Größe ist A1. Bitte überlege dir, wie du uns dein Werk sicher zuschicken oder vorbeibringen kannst.

Alle Kunstwerke müssen bis **4. Juli 2025** bei uns angekommen sein. Während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr) können sie auch im Büro vorbeigebracht werden.

Jedem Werk muss unbedingt eine ausgefüllte und unterschriebene Einverständniserklärung beiliegen. Bitte diese so befestigen, dass sie nicht verloren geht und eindeutig zuordenbar ist, jedoch auch das Werk nicht beschädigt - z.B. mit einer Büroklammer.

Wir wählen unter allen Einsendungen die passendsten aus, diese werden im Rahmen einer Ausstellung im Oktober 2025 in Wien gezeigt. Die Benachrichtigung bzgl. der ausgewählten Kunstwerke erfolgt gegen Anfang des Schuljahres 2025/26 in schriftlicher Form.

Du hast Fragen zu den Anforderungen oder bist unsicher, ob ein Kunstwerk den Anforderungen gerecht wird? Kein Problem. Schreib uns unter drawtheline@amnesty.at und wir klären gemeinsam alle offenen Punkte. Wir freuen uns auf deine kreativen Ideen und Teilnahme!